

Weniger als 10 Prozent Verwaltungsrätinnen

von Dajan Roman - Seit gestern hat Nestlé als erstes SMI-Unternehmen drei Frauen im Verwaltungsrat. In den Schweizer Teppichetagen sind Frauen trotzdem Exotinnen.

Die Chefetagen der Schweizer Grossunternehmen sind noch immer fest in Männerhand: Von den 20 Unternehmen des SMI haben (neben Nestlé) nur Adecco, Novartis, Roche, Swatch Group und UBS zwei Frauen im Verwaltungsrat. Gar keine Verwaltungsrätinnen haben ABB, Actelion, SGS und Synthes.

Mit der gestrigen Wahl von Titia de Lange steigt die Frauenquote im Nestlé-Verwaltungsrat auf 25 Prozent. Davon sind die meisten Unternehmen in der Schweiz aber weit entfernt. «In den Schweizer Verwaltungsräten sitzen nur 7 bis 8 Prozent Frauen», sagt Barbara Rigassi vom Frauen-Netzwerk GetDiversity. Ein Grund: Wer einen Verwaltungsratssitz neu besetzen müsse, suche vor allem in eigenen Netzwerken. «Und diese Netzwerke bestehen zu 90 Prozent aus Männern», so Rigassi. Zudem würden Frauen zwar im Management Karriere machen, um die 40 aber oft einen Karrierenwechsel vollziehen: «So verschwinden sie vom Radar für die Posten im Verwaltungsrat.»



Im Nestlé-VR: Titia de Lange.

Rigassi empfiehlt beruflich erfolgreichen Frauen, ihre Präsenz an einschlägigen Veranstaltungen der Wirtschaft zu erhöhen. Sie rät: «Nehmt an Podiumsdiskussionen teil, exponiert euch in der Öffentlichkeit und glänzt mit eurer Kompetenz.»

